

Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in Mhlen und Krankenhäusern nicht eingerechnet. Eine oberflächliche Berechnung findet, daß der Staat, wenn er diese Klöster „reorganisierte“, rund 125 Millionen Franken jährliche Mehrausgabe hätte. O diese faulen Mönche und Nonnen, dieser unfruchtbare Reichtum der „toten Hand“!

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Schwyz. Einsiedeln hatte im abgelaufenen Jahre bei $2\frac{1}{10}\%$ Schulsteuer 60,393 Fr. 37 Einnahmen gegen 58,252 Fr. 81 Ausgaben. Die Schulhausschuld beträgt noch 191,524 Fr. 63. Einige Ausgaben-Posten sind: 2 Sekundarlehrer 4150 Fr. — 6 Primarlehrer im Dorf 8600 Fr. — 6 Lehrer auf den Filialen 7049 Fr. — 10 Lehrschwestern 6440 — 5 Arbeitslehrerinnen 1631 Fr. 70 Rp. — für Abhaltung der Rekrutenschule an 10 Lehrer 640 Fr. — Alterspension an einen Lehrer 600 Fr. — Hauswart im alten und neuen Schulhause 1350 Fr. — Beheizung in allen 8 Schulhäusern 5508 Fr. 60 — Einzugsprovision der Schulsteuer 790 Fr. 90 — Anschaffungen in die Schulen 950 Fr. 78 Rp. — Schulmaterialien an Bedürftige 1287 Fr. 32 — Schulbesuche und Examen 421 Fr. — Baukonto 5001 Fr. 80.

In Heft 8 der weitverbreiteten und äußerst gediegenen „Alte und Neue Welt“ finden die „Grünen“ eine schmeichelhafte Besprechung.

An die 7 bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen werden pro 1898 3480 Fr. 50 Staatsbeitrag verabsolgt. Es wurde an jede einzelne Schule, (eventuell Abteilung?) ein Beitrag von 160 Fr., für jeden Schüler ein solcher von 3 Fr. und für jede erteilte Unterrichtsstunde 50 Rp. verrechnet.

Die Schulen in Arth feierten den Namenstag ihres verdienten Pfarrherrn in Abwicklung eines 3stündigen Programmes bei Gesang und Deklamation gemeinschaftlich. Gut ab vor diesem Takte! So pflanzt man Autorität.

Am Kollegium Maria-Hilf wirken von Ostern an 25 Professoren und 3 Hilfslehrer, 16 gehören dem geistlichen und 9 dem weltlichen Stande an. An diese blühende Anstalt zahlt Vapa Staat keinen — Centesimi.

Luzern. Die Lehrer-, Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Kassa weist ein Vermögen von 126,578 Fr. 16 auf.

In Nr. 71 des „Vaterland“ schreibt ein Korrespondent aus Kriens kurz, aber bündig: „Wäre es nicht weit besser, wenn gewisse Mitglieder der Schulpflege mehr agitierten für eine zielbewußte Schuldisziplinar-Verordnung, als für eine extreme Parteipolitik? Wäre es nicht angezeigt, wenn Kriens künftig mehr leisten würde für eine stramme Disziplin unter der Jugend?“ — Bloß in Kriens?!

Zürich. Im ganzen Kanton sollen bei der letzten Wiederwahl 14 Lehrer nicht mehr schwer genug befunden worden sein.

Das Statthalteramt Zürich bestrafte einen Wirt wegen Bewirtung schulpflichtiger Kinder mit 200 Fr. Korrekt!

Unter allen 218 Lehrern der Stadt ist kein einziger Katholik.

Bern. Auf der Straße Vyß-Buetigen warf ein Schüler ein betrunkenes Fraueli um und beraubte es der Burschast (3 Fr. 20). Die zurückgelassene Kütze führte zu seiner Entdeckung.

Der Schweiz. Turnverein zählt in 491 Sektionen 33259 Mitglieder, wovon 25734 Beitragspflichtige. — 10 Sektionen mit 825 Mitgliedern sind im Auslande.

Das Technikum in Biel zählte letztes Jahr 304 Schweizer und 74 Ausländer.

Schaffhausen. Von Ostern an werden lt. Beschluß der Regierung Mädchen in das kantonale Gymnasium zugelassen.

St. Gallen. Der protestantische Pfarrer Koller und einige liberale Katholiken wollten leztlin ums Rückzugsgewalt bei einer Neuwahl in Wyl einen protestantischen Lehrer — aus Parität und Toleranz. Hochw. H. Caplan Bruggmann wehrte sich mannhaft, trefflich begründend und schlagfertig gegen dieses Ansinnen. Er siegte mit 330 gegen 220 Stimmen.

Das Gebetbuch von Bischof Egger, „Die christliche Mutter“ bei Benziger und Co. in Einsiedeln, findet in der Presse allgemein eine sympatische Aufnahme als pädagogisch-psychologisches Meisterstück.

Unter zirka 63 Lehrern der Stadt seien etwa 50 Protestanten, einige Altkatholiken und nur 4 entschiedene konservative Katholiken.

Wyl errichtet eine neue Lehrstelle an der Knaben-Oberschule. Es sollen 16 Anmeldungen eingelaufen sein.

Solothurn. In Selzach wurde ein Unterstützungs-Verein für katholische Krankenschwestern für die beiden Kirchgemeinden Selzach und Bettlach gegründet. Die Mitglieder bezahlen 50 Rp. Monatsbeitrag und haben dann gewisse Vorrechte.

Aargau. Unterlehrer Knecht in Döttigen wurde mit 105 gegen 52 Stimmen gewählt.

Genf. Unter dem Titel „L'Aurore“ hat sich hier eine Gesellschaft gegen den Tabakgebrauch bei der Jugend gegründet, zu der junge Leute von 12 Jahre an zugelassen werden. — Wirklich eine „Morgenrot“ verkündende Meldung, wenn sie auch nur in etwas Erfolg hat!

Freiburg. An die katholische Universität sind nun ernannt die Professoren Dr. Zemp, Dr. Ferdinand Dettler, Dr. Leuz, Dr. Zycha, Dr. Zuthner und Dr. Rhuland. Der Abstammung nach ein Schweizer, 3 Deutsch-Oesterreicher und 1 Hesse. Die Herren genießen in der wissenschaftlichen Welt einen ganz bedeutenden Ruf.

Appenzell J. Eine größere Versammlung war der Ansicht, daß Uli Rottach Angehöriger der Lehner-Rhode und Besitzer der Liegenschaft „Hafen“ beim „Weißbad“ gewesen sei, und daß er nach den Aufzeichnungen von Pfarrer Jung von 1566, also nach den ältesten bis jetzt unbekanntem Schriftstücken, und nach der Ueberlieferung an der Schlacht am Stoß in bekannter Weise teilgenommen habe. Sie beschloß daher, gestützt auf Ratsherr Geigers Darlegungen, ein Denkmal auf 1905. — Andere Appenzeller lächeln ob dem — Eifer.

Deutschland. In Lauterecken (Pfalz) verurteilte das Schöffengericht einen Bengel von Sonntagsschüler zu — Gefängnisstrafe von 3 Wochen nebst Kosten.

In Landau wird zur Stunde ein 8000 m² großer Jugendspielplatz errichtet.

Der Magistrat Nürnberg hat das Auftreten schulpflichtiger Kinder in Theatern untersagt.

Ein Philosophie-Professor im katholischen Würzburg erklärte vom Katheder herab: „Ueber Beweise für das Dasein Gottes brauchen wir nicht zu verhandeln; denn einen Gott giebt es — nicht.“ Und da jammert man über das Anwachsen der Sozialdemokratie? O ihr Kurzsichtigen am Staatsruder!

Belgien. Die Kammer hat mit 99 gegen 19 Stimmen das Gesetz angenommen, durch welches die flämische Sprache der französischen gleichgestellt wird. Der Antrag, die Gesetze auch in deutscher Sprache zu verkünden, wurde mit 70 gegen 30 Stimmen abgelehnt.

Afrika. Die 11 Stationen der „Weißen Väter“ in Algier und Tunis zählen 1077 Schüler, die sie unterrichten, um so die Vornurteile der Moslim zu zerstreuen. — „Katholische Missionen“, Herder, Heft 7.

Aequatorial-Afrika zählt in 5 apostolischen Bilariaten Lehrerseminarien, 42 Schulen mit 1900 Schülern, 15 Krankenhäuser, mehre Asyls und andere Anstalten mehr für jung und alt. — „Kath. Missionen“, Herder, Heft 7.